Niedersachsen

Foto: Stefanie Jäkel

Auf der Internetseite der UPD gibt es umfangreiche Informationen rund um das Thema Gesundheit.

Gute Tipps im Internet

Die Gesundheit ist online eines der zentralen Themen – vor allem für Menschen, die Beschwerden haben und auf der Suche nach Erklärungen sind. Doch welche der Antworten aus dem Netz sind tatsächlich richtig?

Vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen für über 100 Themen hat jetzt die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) online gestellt – von Alzheimer und Bluthochdruck bis Kreuzschmerzen und Zuckerkrankheit. Zur Verfügung stellt die Inhalte das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG).

Wie die UPD arbeitet das IQWiG im Auftrag des Gesetzgebers. Die Inhalte werden also von unabhängiger Seite erstellt, und sie sind stets auf dem aktuellen Stand der Forschung. Dazu wertet das Institut internationale Studien aus und bearbeitet die Ergebnisse, sodass auch medizinische Laien sie gut verstehen können.

Die Gesundheitsinformationen finden sich bei der UPD auf der Internetseite unter www.patientenberatung.de. Sie werden ergänzt durch Antworten auf rechtliche Themen, wie Krankengeld oder IGeL. Für weitere Fragen können Patienten sich kostenfrei an die Beratung der UPD wenden, zum Beispiel über ein bundesweites Telefon (0800/0117722). *UPD*

Niedersachsen

SoVD-Jugend: Assistenzhunde müssen aufgewertet werden

Die SoVD-Jugend in Niedersachsen unterstützt den Erschließungsantrag der CDU-Landtagsfraktion nach besseren Rahmenbedingungen und gesetzlichen Regelungen für die Kostenübernahme von Assistenzhunden. „Was für Blindenhunde gilt, muss auch für Assistenzhunde aller Art gelten“, so die Sprecherin des SoVD-Jugendbeirats, Kerstin Koch. Für den SoVD sei es ein wichtiges Anliegen, Barrierefreiheit zu allen öffentlichen Institutionen zu gewährleisten.

Kerstin Koch kritisiert, dass Menschen mit Behinderung, die durch einen Assistenzhund begleitet werden, zwar oft der Zugang zu öffentlichen Bereichen und Einrichtungen möglich sei, jedoch diese Möglichkeit in Geschäften, Arztpraxen und Krankenhäusern verwehrt werde. Es gebe keine einheitlichen Regelungen, Blindenführhunde würden oft bevorzugt. Die daraus eingeschränkte Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben könne die SoVD-Jugend nicht tolerieren.

Auch den weiteren Forderungen der CDU-Landtagsfraktion schließt sich Kerstin Koch an, zum Beispiel nach der Erarbeitung von rechtlichen Voraussetzungen für die Anerkennung von Assistenzhunden als medizinisches Hilfsmittel im Alltag sowie der Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis. Dafür sollten Ausbildungsstandards geschaffen werden. Dann stünde einer Finanzierung durch die Krankenkassen, wie bei Blindenführhunden nichts im Wege. „Es ist gut, dass die CDU-Landtagsfraktion die Akzeptanz aller Assistenzhunde fordert. Alle Arten von Assistenzhunden müssen in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen werden“, so die Sprecherin des Jugendbeirats. Seit 2013 seien die Blindenhunde in diesen aufgenommen. Begleit-, Diabeteswarn- und Epilepsiehunde wurden noch nicht berücksichtigt. Sie zählen aber auch als Assistenzhund. Die Auswirkungen einer solchen Regelung würden nicht nur rechtliche Änderungen mit sich führen, sondern eine gesteigerte Selbstständigkeit gesundheitlich eingeschränkten Personen fördern, führt Kerstin Koch weiter aus. *th*

„Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.“

Am 27. März verstarb im Alter von 48 Jahren unser Bundesvorstandsmitglied und unsere Landesfrauensprecherin

Katja Krüger

Katja Krüger gehörte dem Verband seit 2003 an. Sie engagierte sich ab 2006 als Mitglied im Landesjugendvorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

2010 wurde Katja Krüger 2. Kreisvorsitzende und im Jahr 2014 1. Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Uelzen.
Seit 2011 war sie – in der Funktion als Landesfrauensprecherin – Landesvorstandsmitglied in Niedersachsen und Mitglied des SoVD-Bundesvorstandes. Die Themen Inklusion sowie die Chancengleichheit von Frauen im Beruf und in allen Teilen der Gesellschaft lagen ihr besonders am Herzen.

Wir verlieren nicht nur einen ganz besonderen Menschen, sondern eine Persönlichkeit, die den SoVD durch Warmherzigkeit, Mitgefühl, einem hohen Maß an Sachkompetenz und Einsatzfreude geprägt hat.
Sie wird immer einen festen Platz in unseren Herzen haben.

In stillem Gedenken
für den Bundesverband und den niedersächsischen Landesverband

Adolf Bauer
Präsident und
1. Landesvorsitzender

Dirk Swinke
Landesgeschäftsführer

Martina Gehrmann
Bundesgeschäftsführerin

SoVD
Sozialverband
Deutschland